

Herzogsreut im August 2018

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie die Meisten von uns noch wissen war Herzogsreut einmal ein gut ausgestattetes Dorf mit Post- und Polizeistation, Arztpraxis, zwei Forstdienststellen, einer Schule mit zwei Lehrkräften, einer Raiffeisenbank mit Lagerhaus, Ortspfarrer, Bürgermeister, Gemeindegemeindefreiwirtschaft, einer Bäckerei, Metzgerei und drei Lebensmittelgeschäften. Von alledem ist 400 Jahre nach der Dorfgründung nur ein Dorfladen geblieben.

Dieser ist nun, wie zu hören ist, von der Schließung bedroht. Angesichts behördlicher Auflagen, notwendiger Modernisierungen und eines schwindenden Umsatzes ist es einem Unternehmer nicht zu verdenken, wenn er sich diesbezügliche Gedanken macht. Die meisten von uns kaufen außerorts ein. Dafür gibt es viele nachvollziehbare Gründe: man ist beruflich ohnehin auswärts, das Angebot ist vielfältiger und und die Preise sind niedriger - um nur die wichtigsten zu nennen. Wenn wir nicht umdenken, könnten wir am Ende des Jubiläumjahres im Schaufenster einen Zettel vorfinden:

Ab 1. Januar geschlossen!

Macht der Laden dicht, verlieren wir nicht nur die letzte Einkaufsmöglichkeit, sondern dies hat auch wirtschaftliche Auswirkungen u. a. auf den Tourismus- und Immobiliensektor. Und es wäre ein trauriger Abschluss unseres Festjahres.

Lassen wir es nicht so weit kommen. Unterstützen wir mit unseren Einkäufen ganz bewußt den Laden vor Ort, denn er ist die letzte der obengenannten Einrichtungen, die uns noch verblieben ist. Und bedenken wir: ein weiteres Stück Heimat ginge verloren.